

# Projekt „Kuffieh tragen, Palästina-Solidarität schenken!

Symbole sind wichtige Elemente unseres Lebens, auch in der politischen Arbeit. Sie verdichten komplexe Sachverhalte sinnlich faßbar und machen manchmal Erklärungen überflüssig.

Die Kuffiah, der Palästinenser-Schal, ist ein starkes Symbol. Es war die traditionelle Kopfbedeckung der palästinensischen Bauern. Im Palästinensischen Aufstand 1936 – 1939, den die Mandatsmacht Großbritannien im Verein mit den zionistischen Milizen brutal niedergeschlagen, wurde sie auch von den städtischen Schichten übernommen und gilt seither als verbindendes Nationalsymbol. Als traditionelles, international bekanntes Kulturgut hat sie also eine starke politische Aussagekraft. Sie steht für den aktiven Widerstand und die Beharrlichkeit („Sumud“) des palästinensischen Volkes gegen die jahrzehntelange Unterdrückung seines Freiheitswillens durch die ethnozentrisch-nationalistische Politik Israels, gegen Apartheid und Siedler-Kolonialismus.

Diese Aussagekraft wollen wir nutzen um unsere Solidarität mit diesem Kampf zum Ausdruck zu bringen. Wir sollten die Kuffiah wieder vermehrt tragen. Und wir sollten sie bei gegebenen Anlässen (Geburtstage, Weihnachten, etc.) schenken.

## Wo kann ich eine Kuffiah kaufen?

- Derzeit ist sie aus der Mode gekommen und liegt nur in wenigen Textilgeschäften auf Lager. Je öfter wir aber in einem Geschäft nachfragen oder uns eine bestellen lassen, umso eher werden sie ohne Bestellung direkt am Ladentisch zu kaufen sein. Vor allem sollten wir Sorge tragen, dass sie in den Welt-Läden angeboten werden.
- Per Internet aus palästinensischer Produktion bestellbar sind sie unter der Marke „Made in Palestine“, <https://www.madeinpalestine.de/>. Die Auswahl ist reichhaltig, nicht nur an traditionellen sondern auch an modischen Musterungen. Mit einer Lieferzeit von 10 – 14 Tagen ist zu rechnen. Es empfiehlt sich für Geburtstage von Verwandten und Freunden gleich einen kleinen Vorrat anzulegen.
- **Solange unser Vorrat** reicht kann sie auch bei uns per Email [friedensplattform@gmx.at](mailto:friedensplattform@gmx.at) bestellt werden.

Auch andere Produkte aus Palästina (Olivenöl, Seife, etc.) sind sinnvolle Geschenke und können über die website [www.madeinpalestine.de](http://www.madeinpalestine.de) bestellt werden. Die unter dem israelischen Joch leidende Wirtschaft des Landes braucht unsere Nachfrage dringend: Laut [https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_L%C3%A4nder\\_nach\\_Bruttonationaleinkommen\\_pro\\_Kopf](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_L%C3%A4nder_nach_Bruttonationaleinkommen_pro_Kopf) betrug das kaufkraftbereinigte Brutto-Inlandsprodukt Palästinas 2023 pro Kopf 4.220 US-Dollar (vgl. Israel 2024: 54.191 US-D).

## Literatur gegen zionistische Geschichtsmythen

Und weil das Wissen über die Geschichte des Konflikts in Europa von zahlreichen zionistischen Geschichtsmythen geprägt ist, macht es natürlich auch Sinn gute einschlägige Broschüren, Sachbücher und Romane zu schenken.

- Eine sehr kompakte, anschauliche und auf das Wesentliche reduzierte Einführung in die Geschichte und aktuelle Problematik des Konflikts und seine Lösungsmöglichkeiten bietet das **Begleitheft zur gleichnamigen Ausstellung, erstellt von Elisabeth Gollwitzer, Nürnberg, 3. Aufl. 2019**: Das Heft kann unter <https://www.friedeninpalaestina.de/das-begleitheft-1/> abgerufen oder in Papierform bei der **Palästina Solidarität** Steiermark unter [palaestina\\_solidaritaet@postea.at](mailto:palaestina_solidaritaet@postea.at) bestellt werden.

Vier schenkenswerte Druckwerke seien beispielsweise genannt:

1. **Simcha Flapan, Die Geburt Israels. Mythos und Wirklichkeit, München 2006**: Flapan war einer der ersten der sogenannten neuen Historiker Israels die in den 1980er Jahren die Geschichte des Zionismus gegen den ideologischen Strich bürsteten. In 7 Kapiteln zertrümmert er die weltweit verbreiteten zionistischen Geschichtsmythen rund um die Staatsgründung Israels.
2. **Fritz Edlinger (Hg.), Palästina – Hundert Jahre leere Versprechen, Geschichte eines Weltkonflikts, Promedia Wien 2017**: Mit 14 Aufsätzen verschiedener Autoren deckt das Buch ein breites Spektrum des Jahrhundertkonflikts um Palästina ab.
3. **Susan Abulhawa, Während die Welt schlief, München 2011**: Entlang markanter Daten der Konfliktgeschichte zeichnet der Roman die Tragödie des Palästinensischen Volkes anhand einer Familiengeschichte nach. Der Zeitbogen reicht von Anfang der 1940er Jahre bis zum Massaker von Jenin (2002). Die traumatische Erfahrung der jüdischen Israelis mit der Shoa ist in der Erzählung mit hineinverwoben. Die US-Autorin stammt aus einer palästinensischen Flüchtlingsfamilie. Das Buch wurde in viele Sprachen übersetzt und kann als großes literarisches Denkmal palästinensischen Leidens und Widerstandswillens verstanden werden.
4. **Viola Raheb / Marwan Abado, Zeit der Feigen. Die Arabische Küche von Bethelehem bis Damaskus, Wien 2009**: Die zahlreichen Rezepte des aus Palästina stammenden und in Wien lebenden Paares – sie ist Theologin, er Musiker – sind in etliche volkskulturelle Erläuterungen eingebettet.

Wenn wir Landesprodukte Palästinas oder Bücher verschenken, macht es natürlich Sinn einen Begleitbrief dazu zu legen.

## Muster eines Weihnachtsbriefes

, Weihnacht 2025

Liebe/r !

Diesmal bekommt Ihr ein sehr politisches Weihnachtsgeschenk von mir: eine Kuffiah, ein Palästinenser-Tuch.

Ich selber war 1974 drei Wochen in Israel-Palästina und hab von dort ein solches Tuch mitgebracht, hab es jetzt aber lange nicht mehr getragen. Seit zwei Jahren trage ich es wieder ziemlich regelmäßig. Ich will damit mein solidarischen Bekenntnisses für den Kampf des palästinensischen Volkes um seine Menschenrechte und sein Völkerrecht auf politische Freiheit zum Ausdruck bringen.

Wenn Ihr dieses Tuch tragt, kann es sein, dass Ihr von jemand auch auf das Thema des Palästina-Konflikts bzw. auf Eure Motivation dieses Tuch zu tragen, angesprochen werdet. Ihr solltet daher zu diesem Thema auch einigermaßen informiert und diskussionsfähig sein.

Wenn Ihr dazu Fragen habt oder wenn Ihr ganz grundsätzlich mehr dazu wissen wollt, stehe ich Euch gern für ausführliche Gespräche zur Verfügung.

Eine andere, sehr wünschenswerte – freilich etwas zeitraubendere - Möglichkeit, Euch da schlau zu machen, besteht darin, gute Bücher, Broschüren oder websites zu lesen.

Frohe Weihnacht!

xy